

Projektskizze Operatives Monitoring und Integrative Mengenbewirtschaftung für den Grundwasserkörper Fuhse-Wietze

Da die Zielerreichung für den Grundwasserkörper unklar / unwahrscheinlich ist, muss in einem Stufenvorgang zunächst eine vertiefte Systembeschreibung erfolgen. Besonders ist die Wechselwirkung zwischen Oberflächenwasser und Grundwasser sowie eine Beurteilung der Niedrigwasserabflüsse zu betrachten. Die Anforderungen an ein operatives Monitoring (Feinkonzept) müssen detailliert herausgearbeitet werden. Im Anschluss ist ein integratives Konzept zur Mengenbewirtschaftung zu erstellen.

Für den Grundwasserkörper liegen in Teilbereichen umfangreiche Daten und Untersuchungen vor, die für ein vertieftes Monitoring bewertet werden müssen. Dazu müssen die bisherigen Systemansichten auf das Fuhrberger Feld und die benachbarten Einzugsgebiete WW Ramlingen, WW Wettmar und WW Burgdorf in ein einheitliches Schema für den gesamten Grundwasserkörper münden, wobei auch die Entnahmen für Feldberegnung und sonstige Entnahmen einfließen sollen. Für das Einzugsgebiet der Wulbeck ist ein Grundwassermodell abzuleiten, in der die Wechselwirkung Oberflächen-Grundwasser vertiefend dargestellt werden.

Parallel dazu sind die anthropogenen Einflüsse auf den Niedrigwasserabfluss insbesondere der Wulbeck zu analysieren. Nach dem ATV-DVWK Arbeitsbericht von 2003 sind langfristig wirkende Änderungen der Landnutzung bedeutsam, die zum großen Teil vor der Grundwasserabsenkung zur Trinkwasserförderung stattfanden. Über den Gewässerentwicklungsplan der Wulbeck kann der Einfluss ihres Ausbaus und der derzeitigen Unterhaltung möglicherweise quantifiziert werden. Neben der Wirkung der Trinkwasserbrunnen der Wasserwerke ist die geänderte Neubildung als Folge von langfristig geänderten Nutzungen in unmittelbarer Nähe der Wulbeck (Wiese zu Kiefernforst), die Entwässerung von Feuchtgebieten (Hastbruch, Oldhorster Moor), die landwirtschaftliche Dränung und Beregnung zu berücksichtigen, die starke Einflüsse auf die Niedrigwasserabflüsse haben.

Insgesamt sind viele, sich gegenseitig bedingende Einflüsse erkennbar: eine interdisziplinäre Herangehensweise mit den Schwerpunkten Grundwassermodellierung unter Einschluss der Neubildungsproblematik sowie der Vorfluterbetrachtung zur Niedrigwasserführung sind erforderlich. Diese Vorgehensweise lässt sich wegen der vielfältigen Vorarbeiten und langen Datenreihen in diesem Untersuchungsgebiet gut verifizieren und liefert übertragbare Erkenntnisse für andere Gebiete. Insbesondere ist herauszuarbeiten, welche Kriterien die derzeitige Einordnung stützen oder ob eine andere Einordnung sachgerecht ist. Danach muss analysiert werden, wie - zum Teil bereits geplante oder sich aus der Untersuchung ergebende- Maßnahmen die Entwicklungsziele für den Grundwasserkörper und speziell des Oberflächenwassers unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien erfüllen und somit umsetzbar sind.

Vorschläge für das Arbeitsprogramm:

1. Ingenieurauftrag: Grundwassermonitoring unter Beachtung der Wechselwirkung mit Oberflächengewässern	500 h a´ 60 €	30.000€
2. Ingenieurauftrag: Analyse der Niedrigwasserabflüsse insbesondere der Wulbeck und Bewirtschaftungsszenarios zur Erfüllung der EU-WRRL	400 h a´ 60 €	24.000€
3. Workshop mit externen Fachleuten: Mengenbewirtschaftung zur Niedrigwasseraufhöhung unter wirtschaftlichen Kriterien	50 h a´ 60 €	3.000€
4. Ingenieurauftrag: Konzept Operatives Monitoring und integrativer Mengenbewirtschaftung des Grundwasserkörpers Fuhse/Wietze (Erstellung eines Maßnahmenplanes)	200 h a´60 €	12.000€
<hr/>		
Summe		69.000€